Kurier
Reach: 4'502
Verbreitung: 6'254
AÄW: 1'000 CHF
Seite: 5
Datum: 10.10.2024
Autor: -

Der Glaube gibt ihnen Kraft

Goldene Hochzeit von Margrit und Justin Frempong

Margrit und Justin Frempong feiern am 12. Oktober ihren 50. Hochzeitstag. Der Glaube an Gott trägt sie gemeinsam durch das Leben und hat ihnen immer Kraft und Zuversicht gegeben. Trotz unterschiedlicher Lebenswelten aus denen beide stammen.

Annegret Czernotta

Schweiz und Ghana: Zwei Länder auf unterschiedlichen Kontinenten und doch sind diese beide Welten seit einem halben Jahrhundert vereint.
«Ich hätte nie gedacht, dass ich die goldene Hochzeit erleben würde, da ich erst spät – mit 34 Jahren – geheiratet habe», sagt Margrit Frempong. Auch Justin ist überrascht: «Ich habe nicht damit gerechnet, überhaupt so alt zu werden.»
Kennengelernt haben sich Margrit und Justin Frempong in Ghana.
Justin stammt aus dem südlichen Teil des Landes; Margrits Familie stammt aus der Stadt Zürich. Beiden gemeinsam ist die Liebe zu Gott und zur Sprache und dies führte sie zusammen.

Engagiert in der Kirche

Margrit schliesst die Mittelschule 1961 mit dem Lehramtsdiplom ab. Seit ihrer frühen Jugend ist sie in der Kirche engagiert und interessiert sich für die Missionsarbeit. Insbesondere Völker, die noch keine Bibel in der eigenen Sprache haben, interessieren sie sehr. 1964 lässt sie sich bei der Wycliffe Mission als Bibelübersetzerin ausbilden. Zwei Jahre später hat sie einen Bibel-Übersetzungsauftrag im Norden Ghanas.
Das Dorf ist sehr abgelegen. Margrit Frempong muss die Stammessprache «Sisaali» lernen. Ein aufwendiges und herausforderndes Unterfangen, weil Sisaali eine Tonsprache ist und dazu Laute braucht. Auch die Satzteile werden in der Grammatik ganz anders zusammengefügt als in europäischen Sprachen. «Die Inhalte der Sprache können sich entsprechend der Sprachmelodie verändern», erklärt sie.

Gemeinsam im Missionseinsatz

Justin Frempong hingegen lebt zu dieser Zeit im Süden des Landes. Er spricht «Twi» und studiert Politologie. In einem Missionseinsatz entscheidet er sich dazu, im Norden Ghanas zu evangelisieren und unterrichtet an einer Mittelschule. Auch Justin muss zuerst Sisaali lernen. Margrit lernt er über die Arbeit kennen. Beide sind sich auf Anhieb sympathisch und freunden sich an. «Zentral war für uns, dass es eine Bibelübersetzung gibt, die von den Sisaalas genutzt werden kann», sagt Margrit Frempong.
Als beide an unterschiedlichen Orten in Nord-Ghana arbeiten, bleiben sie in Briefkontakt. Mit der Zeit wird aus Freundschaft Liebe. Geheiratet wird 1974. Ein Jahr später wird ihr Sohn Samuel geboren und drei Jahre später ihre Tochter Joy. Gemeinsam haben sie eine Adoptivtochter mit Behinderung, die in Ghana mit der Familie von Justin Frempong zusammenlebt.

Feierliche Übergabe des Neuen Testaments

Ein beruflicher Höhepunkt ist im Jahre 1984 die feierliche Übergabe des Neuen Testaments in Sisaali an die Bevölkerung.
Ihre Lebenssituation ändert sich plötzlich mit dem schweren Unfall von Margrits Vater. Die junge Familie zieht in die Schweiz. Justin pflegt seinen Schwiegervater über einen Zeitraum von sieben Jahren. Er besucht Sprachkurse, um Deutsch zu lernen, arbeitet zeitweise im Coop und kann später als Sprachassistent einem Dozenten beim Studium von Linguistik an der Universität Zürich beistehen und dort seine eigene Muttersprache «Twi» lehren und analysieren helfen. Auch die Zusammenarbeit mit Wycliffe geht weiter. Margrit wiederum arbeitet als Lehrerin an der Primarschule in Dietlikon und unterrichtet mit Freude fremdsprachige Kindern in Deutsch.

Rückkehr nach Ghana

Als der Vater 1993 verstirbt, sind beide Kinder in der Ausbildung. Im Jahre 2000 kehrt das Ehepaar dann nach Ghana zurück. Mit einem Sisaala-Team übersetzen sie das Alte Testament und erstellen gleichzeitig ein Wörterbuch Sisaali-Englisch und Englisch-Sisaali. 2014 ist die Bibel fertig übersetzt und gedruckt und wird den Sisaalas zur Verfügung gestellt. Vier Jahre später kehren beide in die Schweiz zurück und besuchen Ghana seitdem regelmässig. «Beide Länder haben Vor- und Nachteile», erklärt Margrit Frempong.
«In Ghana ist es durch den Klimawandel noch heisser geworden, aber Beziehungen sind sehr wichtig und man hat viele Freunde und kann sich immer gegenseitig helfen. Der Nachteil ist, dass man nie allein ist, was manchmal anstrengend sein kann.» In der Schweiz wiederum geniessen beide das unbeschwerte Reisen in Zügen und Bussen und die gute Organisation aller Aktivitäten. Auch über die schöne Landschaft, die Berge, die Ruhe und das Zusammensein mit den Enkelkindern freuen sie sich sehr. Dazu ist für sie das gemeinsame Musizieren mit anderen Menschen ein grosser Genuss. Am 12. Oktober feiern sie ihren grossen Tag im Kreis der Familie.

Margrit und Justin Frempong tragen die traditionelle Festkleidung der Ghanaer. Die Kleidung ist mit dem Webrahmen gewoben. Der Mann trägt einen Smock, die Frau ein Kleid. (Foto ac)

Gratulationen im Oktober

11.10.34	Anna Maria Stolz, Dietlikon	90. Geburtstag
11.10.43	Vally Gutknecht, Brüttisellen	81. Geburtstag
14.10.28	Hildegard Honegger, Dietlikon	96. Geburtstag
15.10.35	Joachim Nussbaumer, Dietlikon	89. Geburtstag
15.10.39	Helmuth Fruhmann, Brüttisellen	85. Geburtstag
16.10.42	Verena Arnold, Dietlikon	82. Geburtstag
17.10.43	Alice Steinger, Brüttisellen	81. Geburtstag

Goldene Hochzeit

11.10.74	Rita und Kurt Schmid, Brüttisellen	50. Hochzeitstag
12.10.74	Margrit und Justin Frempong, Dietlikon	50. Hochzeitstag
12.10.74	Heidi und Heinz Knup, Brüttisellen	50. Hochzeitstag

Wir gratulieren den Jubilarinnen und den Jubilaren ganz herzlich.